Crazy Gri

Richtungsweisend: Die Bull's-Eye-Lenkerblinker passen zum alten Stil

Hier fährt der Chef noch selbst

Ein pflegeleichter Fleischwolf

der

Keine Sorge. Dieses Eisen ist alt, aber pflegeleicht. Wie man das hinkriegt, erklärt uns ein Customizer

Das englische Wort „Grinder" hat viele Bedeutungen. Sie sind nicht besonders angenehm, denn das Wort kann für „mahlen" stehen oder für „schleifen" oder auch für einen „Fleischwolf". Das klingt alles ziemlich furchterregend. Dabei hatte Tobias Guckel sich den „Crazy Grinder" eigentlich aus gesundheitlichen Gründen zugelegt.

Den Alltag vergessen

Der Customizer Tobias Guckel aus dem niederbayerischen Rappenhof ist einer der Jüngeren in unserer Szene. Aber auch er ist nicht mehr der Jüngste. Und um seinen Rücken ein wenig zu schonen, hatte er sich die „Crazy Grinder" gebaut. Klar, sieht aus wie Starrrahmen, ist aber keiner. Und sie ist als eine der späteren Evolution-Harleys ein Motorrad mit ausgereifter und zuverlässiger Technik.

Das passte ins Lastenheft von Guckels Projekt. Er wollte einfach ein sehr gut fahrbares Bike im Stil der späten Sixties. Dave Mann hätte seine Freude daran gehabt.

Darüber hinaus wollte Guckel aber ein Bike mit modernen zuverlässigen Komponenten und einfacher Bedienung. Ein Leistungswunder brauchte er auch nicht. Guckel wollte einfach nur gemütlich herumfahren und den Alltag vergessen.

Man glaubt's ja nicht, aber auch im Heckfender stecken Blinker, mit denen der TÜV zufrieden ist

Dave-Mann-Stil, aber fahrbar!

Der Chef fährt selbst

Die Testfahrt machte der Chef dann auch höchstselbst. Nach den ersten Kilometern urteilte er: „Sitzposition, Handling, Geradeauslauf und Kurvenfahrten absolut easy. Hält in Kurven super die Spur, ohne aufzuschaukeln und nachzukorrigieren!“

Na also. Dabei ist die Crazy Grinder längst kein Brot-und-Butter-Motorrad. Für sein Projekt musste eine komplette US-Softail von 1990 dran glauben. Davon blieben nur Rahmen, Schwinge, Motor, Getriebe und die hintere Bremszange übrig. Auch Motor und Getriebe hatte Guckel zuvor natürlich revidiert.

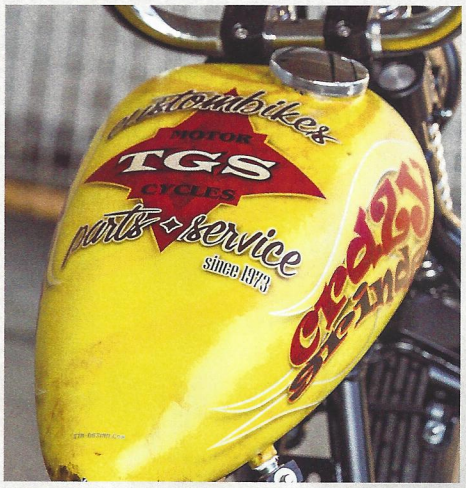
Der Kabelbaum ist vollständig selbstgestrickt, nicht zuletzt, weil nun Knopftaster im Lenker stecken. Die Räder sind aus Neu- und Gebrauchtteilen neuwertig aufgebaut, schwarz beschichtet und mit Edelstahlspeichen versehen. Auch ein professioneller Customizer steckt da unterm Strich schon mal 250 Arbeitsstunden rein.

Alles eingetragen, Herr Wachtmeister!

Angenehm an diesem pflegeleichten Fleischwolf sind auch die Papiere. Bis auf das vordere Schutzblech, das wir für die Fotostrecke abgenommen haben, ist nämlich alles an diesem Bike ordnungsgemäß eingetragen.

Vielleicht wird Tobias Guckel auf diesem Bike wieder genesen. Wenn's so weit ist, wird er das Bike auch verkaufen. Wer's ähnlich haben will, der kann sich natürlich gleich an den niederbayerischen Customizer wenden.

« Text: Michael Ahlsdorf
Fotos: Christian Haasz



Der Mustang-Tank ist eine sichere Bank für jeden Chopper

Voll legal: Die Trumpet-Dämpfer dämpfen auch wirklich

Wer will den Crazy Grinder?

Der Sattel ist für den Hintern des Chefs maßgeschneidert

Technische Daten

Crazy Grinder

Basis	US-Softail, 1990
Hubraum	1340 ccm
Vergaser	CV
Luftfilter	TGS
Primärantrieb	offener Belt, 2", BDL
Schalldämpfer	Trumpet mit Dämpfereinsatz
Gabel	Springer, W&W
Bremsen	PM, Mini Springer Bremsanlage, 2 Kolben, Goodridge Stahlflexleitungen
Rad vorn	2,15 x 21
Rad hinten	4,00 x 16
Reifen vorn	90 90 x 21
Reifen hinten	5,00 x 16
Tank	Mustang TGS
Heckfender	TGS
Tacho	Motogadget
Rücklicht	TGS
Lenkerblinker	Bull's Eye
Schildhalter	TGS
Sissybar	TGS
Sitz	TGS
Bezug	Kapfhammer
Airbrush	STM Design

TGS-Motorcycles
Ilztalstraße 4a, 94104 Rappenhof
Tel 08504 - 92 22 80
www.tgs-motorcycles.de